

195. Im Anschluss an die oben S. 247 f., n. 22 angezeigte Abhandlung von D. Schäfer handelt jetzt Rudolf Häpke in den *Hansischen Geschichtsblättern*, Jahrg. 1904—1905, S. 65—80, eingehend über die Entstehung des Ortes und das Aufkommen des Ortsnamens Sluis. Nach dem Zurückgehen von Damme, des früheren Hafens von Brügge, entwickelt sich der Ort zum bedeutenden Hafen an der Stelle der früher *Lamminsvliet* genannten Gemeinde um 1300.

O. H. - E.

196. In der *Revue d'Alsace* IV. sér. (1905), LVI, 345—349 (vgl. auch 652—653) stellt C. Oberreiner die verschiedenen Deutungen der in den Quellen wenig genau und übereinstimmend bezeichneten Örtlichkeit des 'Lügenfeldes' zusammen, um sich mit Ingold d. Ä. für Schoepflins Erklärung als des Ochsenfeldes zu entscheiden. — Den höchst überflüssigen 'courtes réflexions', die L. G. Unter einer ebenda p. 552—555 über diesen Artikel anstellt, entnehme ich nur die überraschende Entdeckung, dass man unter *Argentaria* nicht wie bisher Strassburg, sondern Kolmar zu verstehen hat.

E. M.

197. Godefroid Kurth, *Notger de Liège et la civilisation au x^e siècle*, Paris 1905, ein aus den historischen Uebungen des Verfassers hervorgegangenes Werk, behandelt in einem besondern Kapitel (I, 332 ff.) die Schriftstellerei Notkers und das schwierige Verhältnis zu Heriger, über welches vollständige Klarheit nicht zu erzielen sein wird. Die V. Rемаcli war nach dem vorausgehenden Briefe Notkers an den Abt Werinfrid von Stavelot ein Ausschnitt aus dem *Episcopale* der Lütticher Kirche, und dieses reichte bis auf die Gegenwart. Mit den Worten: 'Il n'en est rien' wirft K. dieses Zeugnis beiseite, spricht vielmehr der *Vita* die Priorität zu und dreht so das Verhältnis einfach um, was mir schon deshalb bedenklich erscheint, weil wir die *Bistumschronik* weder vollständig, noch in der ursprünglichen Form besitzen, also ein sicheres Urteil über sie kaum wagen dürfen. Ein offenes Missverständnis ist die Beziehung von 'nostra ecclesia' auf Stavelot, woraus gefolgert wird, dass die *Vita* ganz auf dieses Kloster zugeschnitten sei; der Ausdruck geht aber auf Tongern, und das Kloster ist vielmehr mit 'vestro monasterio' in dem echten Texte bezeichnet, während 'Tungrensi aecclesiae' und 'nostro monasterio' in Köpke's interpolierter Heriger-Ausgabe c. 41 zu finden ist. Auf die Frage nach dem wahren Verfasser des Notkerschen *Episcopale* ist K. nicht eingegangen,